



## Die mit dem Wolf singen

Wolfspfad heißt die erste CD der bayerischen Band IRXN. Seit Ende Januar ist sie im Plattenladen zu bekommen. Wer die fünf Musiker lieber live hört, muss im März nach Gelting kommen.

IRXN, das sind fünf echte Bayern: nicht solche in Lederhosen und Trachtenjanker, eher Typen von der Sorte „wild-romantisch“. Vielleicht, weil der Sänger und Gitarrist Berni Maisberger lange Haare trägt, der Schlagzeuger Markus Traurig mit seinem Kopftuch an einen modernen Piraten erinnert und der Gitarrist Reinhold Alsheimer mit seinen zwei Bartzöpfen – links und rechts vom Mundwinkel – ein wenig nordisch-verwegenes aussieht. So wie man sie wahrnimmt, so ist auch ihre Musik: erdig und bodenständig. Eine Mischung aus deftigem Rocksound und Traditionellem, teils aus dem osteuropäischen Raum, teils mit keltischen Wurzeln, sauber verfeinert mit altbairischen Text- und Liedelementen. Die fünf nennen ihren Stil „the Spirit of Bavarian Folk Rock“, und diesen Geist aus alten Zeiten bekommt ihr Publikum auch zu spüren – zeitgemäß arrangiert. Die Musik aus der Feder von Berni Maisberger wühlt in den Gefühlen und zerrt an der Sehnsucht. Wenn in der Titel-Ballade *Wolfspfad* German Heimrath leise mit der Geige beginnt, taucht tatsächlich

ein Wolf vor dem inneren Auge auf, wie er einsam und frei über das grüne irische Hochland trabt.

Die Musiker von IRXN leben in ganz Bayern verstreut. Erst seit zwei Jahren existiert die Band, weil sie zufällig auf den *Bavarian Highland Games* in der Hallertau zu einem gemeinsamen Auftritt kamen. „In kurzer Zeit hatten wir damals unsere Repertoires fusioniert“, erzählt Heimrath. Die Bandmitglieder stammen von verschiedenen Genres, etwa vom Punkrock, den der Gitarrist Reinhold Alsheimer mit seinem Markenzeichen „Schottenrock und blanke Wadel“ (neben dem schon erwähnten Keltenbart) einbringt oder vom Funk und Soul des Schlagzeugers Markus Traurig. Trotzdem, es ist kein Stil-Verhau. IRXN vereint die Vielfalt zu einem eigenen Charakter. Mutig setzt die Band zwei für die Rockmusik ungewöhnliche Instrumente ein: Die Geige, die bei den Songs meist den Ton angibt und aus dem reinen Rock einen Irish Folk oder einen ungarischen Csárdás macht. Und die Tuba, zu der der Jazz-Bassist Peter Gschwandtner greift,

ihren Brummtönen nur sparsam platziert, gerade soviel, dass bairische Volksmusikelemente ins Rockgeschehen fließen. „Wer Ideen hat, bringt sie ein. Dann wird solange gefeilt, bis das Lied in Form ist“, erklärt Heimrath. Er ist der Klassiker unter den Bandmitgliedern, der Violine und Komposition studiert hat. Die endgültige Form verleiht Berni Maisberger der Musik mit seinem Gesang und dem Inhalt seiner Texte. In *Wolfspfad* singt er gefühlvoll sanft und ausnahmsweise nicht auf Bairisch, sondern lehnt sich hier dem Text-Stil des frühromantischen Dichters Novalis an. Jener ist ein literarisches Vorbild des Songwriters Maisberger.

Bis auf diese Ausnahme geht es bei IRXN recht zünftig zu: mit überspitzten und rotzfrechen Texten wie im feurigen Csárdás *Zigano*, eine Hommage an das fahrende Volk. Die Band bleibt ihrem Namen gerecht: IRXN ist altbairisch und heißt Kraft, und das hat ihre Musik.

• Andrea Weber

IRXN gemeinsam mit Horst Biewald im Hinterhalt *Geretsried* am 27. März, 20 Uhr.